

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Jacob, Leon
Studiengang an der FAU:	Wirtschaftswissenschaften
E-Mail:	leon.jacob@gmx.de
Gastuniversität:	Stockholm School of Economics Riga
Gastland:	Lettland
Studiengang an der Gastuniversität:	Economics
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2016/17
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	Beides JA

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Bewerbung an der Gasthochschule verlief ohne weitere Probleme. Alles wurde vom Lehrstuhl von Frau Dr. Möslein hervorragend durchgeführt. Nach der Abgabe der benötigten Formalen und Unterlagen im Dezember 2015, bekam ich im Februar 2016 eine Einladung zu einem persönlichen, in Englisch geführtem, Bewerbungsgespräch, welches ungefähr 10 Minuten in Anspruch nahm und Fragen wie:

- Warum habe ich mir den Standort Lettland als meine Erstwahl ausgesucht?
- Gibt es Kurse, welche ich in mein Studium integrieren kann?
- Gibt es Fragen meinerseits?
- Etc.

... beinhaltete. Da ich mich bis dahin eher sporadisch auf das Auslandssemester vorbereitet hatte, konnte ich diese Fragen nicht wirklich zufriedenstellend beantworten. Was jedoch anscheinend kein wirkliches Problem darstellte. Circa einen Monat später habe ich die Zusage des Lehrstuhls erhalten, die es mir ermöglichte mich direkt bei der SSE Riga zu „bewerben“. Dieses Verfahren stellte sich jedoch als eher überflüssig heraus, da ich nach dem Einsenden des Learning Agreements (Frist: Ende Mai) den Acceptance Letter der Universität erhielt.

Anschließend war mein Kontakt Edite Pauna von der SSE Riga, die für die Koordination der Auslandsstudenten zuständig ist. Jedoch ist zu sagen, dass dieser Kontakt eher sporadisch war, da sie nur sehr selten und meist auf häufigere Nachfrage antwortete. Trotzdem habe ich alle notwendigen Informationen rechtzeitig erhalten, sodass ich keine Probleme dadurch hatte. Zudem wird jedem Austauschstudent ein Compadre an die Seite gestellt, der bei eventuellen Rückfragen unterstützend zur Seite steht.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Zwar steht auf mehreren Internetseiten, dass man als EU-Bürger ein Visum für einen Aufenthalt, welcher über 90 Tage hinausgeht, benötigt, jedoch habe ich keines beantragt, und auch zu keinem Zeitpunkt eines benötigt.

Direktflüge gibt es von München, Frankfurt, Köln, Berlin, ... Flüge von Nürnberg gestalten sich etwas schwerer: Direktflüge gibt es nicht, und die Flüge über Frankfurt sind zum Teil etwas teuer. Ich bin zwischendurch einmal übers Wochenende nach Hause geflogen, für diesen Flug habe ich ca. 200 € gezahlt.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Nachdem ich von den Studentenwohnheimen in Riga gehört hatte, dass sie nicht sonderlich gut seien, habe ich mich privat mit zwei Kommilitonen um eine Wohnung gekümmert. Den Kontakt zum Vermieter habe ich von einer Freundin, welche vor 2 Jahren an der SSE studiert hatte. Letztendlich haben wir jeder ein Zimmer bei „Namipasums 2000“ gemietet. Welches man eher mit einem Hostel vergleichen kann. Jedoch war die Besetzung der 7 Zimmer Wohnung über meinen Aufenthalt stets die gleichen 5 Personen – was dies auch nicht zu einem Problem gemacht hat.

Wichtig ist es eine Wohnung in Nähe der Old Town zu bekommen, da sich dort das Komplette Leben eines SSER Studenten abspielt.

Ich habe auch später keinen Studenten getroffen, der in einem Studentenwohnheim untergekommen ist.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Zur SSE Riga an sich ist zu sagen, dass es mit Sicherheit eine für den baltischen Raum sehr gute Universität ist. Von der Schwierigkeit kann sie denke ich ziemlich gut mit der Wiso in Nürnberg verglichen werden. Jedoch unterscheidet sich das Lehrbild deutlich.

Zum einen wird in deutlich kleineren Gruppen studiert, was natürlich auch an der an sich deutlich geringeren Anzahl von Studierenden liegt. Zudem wird noch mehr Wert auf eigenständiges Arbeiten gelegt, sodass man in vielen Kursen noch „verpflichtende“ Zusatzliteratur zum Lesen zu Hause bekommt.

Die Kurse an sich sind als Blockmodule aufgebaut – ein Kurs dauert normalerweise zwischen 3 und 5 Wochen, wobei die eigentliche Leistungserhebung am Schluss teils noch durch Assignments (Hausarbeiten, Präsentationen, Videos, ...) erweitert wird.

Ich persönlich habe in den 4,5 Monaten 4 Module abgelegt, deshalb kam mir das Blockmodulsystem sehr entgegen, da es mir zwischendurch Zeit für Reisen und weitere Aktivitäten gab. Anderen Studenten, vorwiegend denjenigen, die 30 ECTS ablegen mussten (Pflichtauslandssemester) kam dies jedoch nicht so entgegen. Durch viele Überschneidungen der einzelnen Kurse aus den verschiedenen Jahren (Semestern) konnten einige ihr zuvor eingereichtes Learning Agreement nicht komplett erfüllen und mussten ihre Kursbelegung teilweise deutlich umstrukturieren.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Wie oben genannt war Edite Pauna für die Betreuung der Austauschstudenten zuständig. Die allgemeine Betreuung war gut, bei Nachfragen wurde schnell geholfen und allgemein wurde versucht eine Lösung für etwaige Probleme, sei es bei der Kursbelegung oder dem Kurs im Allgemeinen, zu finden.

Außerdem werden die Austauschstudenten sehr gut in die Willkommenswoche eingebunden. Sie haben die Möglichkeit, alle Aktivitäten der Anfänger mitzuerleben und mitzumachen.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Zur Ausstattung der Uni ist zusagen, dass sie auf jeden Fall über die der Wiso hinausgeht. Genug Computer in den Computerräumen, viele Möglichkeiten zu lernen. Die Bibliothek bietet alle benötigten Bücher in ausreichender Menge an. Zudem ist zusagen, dass jeder Student 250 Freikopien pro Semester hat.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Zu Riga im Allgemeinen ist zu sagen, dass es eine unglaublich schöne Stadt ist, besonders im Sommer! Sie bietet sehr viele Parks, auch im Stadtinneren und eine sehr schöne Altstadt. Was auf jeden Fall den einen oder anderen Besuch wert ist, ist der Große Mark in der Nähe des Bahnhofs! Zudem sind die vielen Nationalparks in der Umgebung Rigas auf jeden Fall einen Besuch wert. Außerdem gibt es in und um der Stadt einige sehr coole Aktivitäten, empfehlenswert sind mit Sicherheit die vielzählig vorhandenen Escape-Rooms.

Was die einheimische Küche angeht muss ich sagen, dass sie zwar zu Beginn gewöhnungsbedürftig, aber dann sehr lecker ist. Sehr viel Schweinefleisch, Kartoffeln und Sauerkraut – also gar nicht so verschieden.

Geld konnte ich mit meiner Kreditkarte an allen Geldautomaten kostenlos abheben und durch eine EU-Flat war auch die Handy Nutzung kein Problem. Einige meiner Kommilitonen haben sich Prepaid-Internetkarten vor Ort für ca 8-10 € im Monat gekauft.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Das oben angesprochene Zimmer hat mich im Monat 300 € gekostet, all inklusive. Dieser Preis ist für lettische Verhältnisse zwar etwas teuer, wenn man aber auf Stadt- und Uninähe wert legt, muss man um die 250-350 € einrechnen.

Allgemeine Lebenshaltungskosten sind ungefähr mit Deutschland zu vergleichen. Im Supermarkt sind einige Produkte etwas teurer, andere dafür billiger. Besonders Importprodukte sind eher teuer. Was in Riga deutlich günstiger ist sind die Nächte in Clubs. Jedoch schwanken die Preise auch hier sehr und können von 2,50-6€ für einen Longdrink entsprechen.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Insgesamt ist zusagen, dass ich die Entscheidung nach Riga zu gehen auf keinen Fall bereue! Ich hatte eine super Zeit in der lettischen Hauptstadt. Die

wohl beste Erinnerung werde ich an die Gruppe aus anderen Erasmusstudenten für mich behalten. Sie haben die Zeit durch unglaublich viele schöne Tage und Partynächte einfach nur Hammer gemacht.

Woran man sich jedoch zu Beginn gewöhnen muss (habe ich persönlich bis zum Schluss nicht geschafft) ist der Umgangston der Einheimischen. Ihn als mürrisch zu beschreiben wäre untertrieben. Außerdem muss man zu Beginn erstmal einige Erfahrungen mit Türstehern machen, die einen nicht reinlassen, weil man „nicht lettisch oder russisch“ ist.

Wenn man allerdings seine Kneipen, Bars, Restaurants und Clubs gefunden hat kann man in Riga auch für 5 Monate eine Menge Spaß haben!

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Zu Beginn ist es auf jeden Fall hilfreich die Internet Seite der SSE Riga zu durchforsten, auf der man alle möglichen Informationen zur Uni, zum Studium und auch speziell zum Austauschprogramm der Uni erhält.

<http://www.sseriga.edu/en/education/exchange-programmes/incoming-students/>